



Für Präsident: Gen. Wm. A. Harrison.

Für Vice-Präsident: John Tyler, Von Virginien.

Wahltag, den 30sten October.

Im März 1813, bediente sich Col. A. W. Johnson, der jetzige Vice-Präsident, der Vereinten Staaten, in einer Rede, im Haus der Repräsentanten, im Congreß, folgender Sprache: Er sagte.

Wer ist General Harrison? Er ist der Sohn von einem der Unterzeichner der Erklärung der Unabhängigkeit, der den größten Theil seines großen Vermögens dahin gab, um das Pfand welches er damals durch die Verbürgung seines "Eigentums, Lebens und seiner heiligen Ehre," gegeben hatte, um seinem Vaterlande die Freiheit zu sichern, wieder einzulösen.

Es ist nicht notwendig, daß ich etwas von der Laufbahn des General Harrison sage — die Geschichte des Westens ist seine Geschichte. Während 40 Jahren stand er mit dessen Interessen, Gefahren und Hoffnungen in Verbindung. So allgemein als er auf der Bahn des Friedens beliebt, und durch seine Fähigkeit im Rath seines Vaterlandes ausgezeichnet ist, so hat er sich doch auf dem Schlachtfelde noch mehr ausgezeichnet.

Während dem letzten Kriege war er länger in wirklichen Diensten als irgend ein anderer General Offizier; er war wahrhaftig ein Mann, der sich nicht nur als ein Mann unter ihnen, und er wurde nie geglaubt.

To those whom it may concern.

Wir benachrichtigen hiermit unsere saumfälligen Unterzeichner, welche uns noch nicht für Subscriptionsgeld auf den "Patriot" bezahlt haben, daß unsere Geduld zu Ende ist. Wir geben Soldaten hiermit Nachricht, daß wir jetzt über 3 Jahre schuldig sind, daß wenn sie nicht zwischen jetzt und dem 1ten September nächsten abbezahlen, so können sie Unkosten erwarten. Wir werden die Rechnungen aller Soldaten nach obigem Datum ausmachen und sie unverzüglich einem Friedensrichter zum Eintreiben übergeben.

Wir sind nicht Willens vier, fünf bis sechs Jahre zu warten; wir können es nicht thun, denn unser Capital ist zu klein und die Ausgaben zu groß.

Obige Anzeige hat keinen Bezug auf unsere wahren Unterzeichner, ihnen sind wir dank schuldig.

Auf der ersten Seite dieser Zeitung werden die Leser einige Auszüge aus dem Readinger Aler von früherer Zeit finden, die fast kein Beweis, was das Volk von Gen. Harrison's Diensten zu der Zeit hielt, als er die Schlachten unsers Vaterlandes focht und Ehre und Ruhm auf dessen Namen häufte.

Wir werden in Zukunft fernere Beweise von General Harrison's Diensten aus "Miles Register" publiciren, ein Werk, welches jetzt in jeder Court als Beweis angenommen wird.

Wir können den Hrn. Grund in Philadelphia versichern, daß wir den gebührenden Credit dem Artikel: "General Harrison's Rede in Columbus," gegeben haben. Wir hoffen nicht, daß der Hr. Professor sich mit fremden Federn schmücken will. Wir haben nie aus "Grund's Penns. Deutschen" copirt, ohne die Quelle anzugeben. Die Anschuldrigung rieht recht nach Egoismus, wovon der Hr. Professor eine gute Portion zu besitzen scheint. (Es das Wahl-Resultat in Bedford County). Wir würden dem Hrn. Grund rathen sich ein Copyrrecht in Zukunft geben zu lassen, wenn er aus andern Tageblättern copirt. Die Pennsylvanischen Deutschen lieben keine solche Humpengerien, Hr. Professor!

Seitdem einige Mitglieder der letzten Loko Foko Versammlung sehen, daß das Volk mit ihrer Veranbarung der Staatskassakammer unzufrieden ist, wegen dem Lohnziehen für 25 Tage, wo die Mitglieder zu Hause waren, so bezahlen sie die geraubte Summe (75 Tl.) in die County-Schaffkammer. Wenn das Volk ruhig geblieben wäre, so würden diese Herren die Geldgeber das Geld behalten haben!

Wir haben noch nicht erfahren ob Hr. Ritter dies gethan hat. Will der Schachmeister uns davon in Kenntniß setzen? Wir werden es bekannt machen wenn Hr. R. dies thut.

Ein Fehlschlag.

Die County-Versammlung der Föderal-Loko Foko Aemterhalter am Samstag, war ein völliger Fehlschlag. Es war ein armerlicher Versuch der besagten Aemterhalter, die Betreuer ihrer Partei zusammen zu bringen. Außer den Aemterhaltern waren keine 30 Mann dort. Wir haben dies von einem Loko Foko selbst. Der Regiereschreiber machte eine Spießhahn an die "ungeheuer große" Versammlung. O weh! O weh!

Briefe von Washington melden, daß die Comitee für Wahlen ihren Bericht mit einer Mehrheit von zwei Stimmen eingebracht habe, daß Hr. Taylor als der rechtmäßige erwählte Repräsentant vom dritten District sei. Topy Inger soll ist abermals ubel ab!

Der gedungene Topy-Schreiber von "Unabhängigen" legt uns in seinem letzten Schmierblatt eine ganze Menge Fragen auf, die wir ihm beantworten sollen. Wir halten die Fragen äußerst einfallig, indem sie gar nichts mit der Sache in Disput zu thun haben. Wie wollen sie ihm aber doch wieder beantworten, obgleich er uns die an ihn gerichtete Frage noch nicht zu unserer Zufriedenheit beantwortet hat. Wir haben weder Raum noch Muße unsere Zeitung mit der Beantwortung solcher einfältigen Fragen zu füllen, die er an uns richten mag, blos um die Lugen in der er gefangen wird zu umgehen. Wir haben den Topy-Schreiber in folgenden Lügen ertappt und solche ausdrücklich mit Beweisen widerlegt. Seine jetzt aufgelegten Fragen findet er alle darin beantwortet.

Er sagte, Gen. Harrison sei nie ein Held gewesen.

Wir bewiesen dies aus der Geschichte.

Er sagte, man habe nie General Harrison's Siege gefeiert.

Wir bewiesen dies als eine Unwahrheit, indem wir Auszüge aus alten Zeitungen lieferten, wo man Harrison's Siege feierte.

Er behauptete, daß Col. Johnson der Held an der Themse wäre.

Wir forderten ihn auf, uns Beweise darüber zu liefern aus der Geschichte oder aus alten Zeitungen. Dies hat er nicht gethan.

Also wieder gelogen. Wir bewiesen aber im Gegentheil, daß das Volk den Gen. Harrison als Held an der Themse ehrte u. nicht Colonel Johnson.

Er sagte, General Harrison sei nie in einer Schlacht gewesen.

Wir bewiesen dies aus derselben Geschichte, die der "Unabhängige" publicirte, wo er sich selbst zum Krieger machte.

Er sagte General Harrison sei nie verwundet worden.

Nach hier drückten wir den Stempel der Lüge darauf, indem wir letzte Woche aus dem "Gaston Correspondent" vom Jahr 1812 bewiesen, daß General Harrison eine Wunde bei Tippecanoe erhielt.

In obiger Wiederholung wird der Topy-Schreiber alle seine Fragen beantwortet finden.

"General Harrison hat mitten im Kriege abgehandelt;" — so sagt der Topy-Schreiber vom Republikaner. Daß dies wieder eine seiner vielen Unwahrheiten ist, beweist die Geschichte schon an sich selbst. Gen. Harrison dankte ab wegen der Cabale welche von dem Kriegssecretär gegen ihn gespielt wurde; nicht mitten im Kriege, sondern nach Beendigung des Krieges in Nordwesten, nachdem er die Briten und Indianer von dort vertrieben hatte, und nachdem er alles gethan hatte, was zu thun war. Er brach die vereinigte Macht der Briten und Indianer auf an der Themse, für welches er angestellt war. Die Unchre, welche Hull auf unser Land gebracht hatte, war durch Harrison's Tapferkeit ausgeglichen worden. Kein Zoll von unserm Land war von einem ausländischen Feind eingenommen, oder in dessen Gewalt, und unser Feld war sogar Sieger in Feindes Land (Savanna); der Krieg war kurzum in Nordwesten beendet. Am 5ten October 1813 war die Schlacht an der Themse beendet und im Sommer 1814 schickte Gen. Harrison seine Abankung nach Washington. Ehe dieselbe aber angenommen wurde, war der Friede schon geschlossen. Der Sieg von Neuorleans war am 8ten Januar 1815, also nach dem Friedensschluß in Ghent, welcher am 24sten December 1814 durch die amerikanischen und britischen Abgeordneten allort abgeschlossen wurde!

Hier zeigt die Geschichte also, daß General Harrison den Krieg in Nordwesten gegen England schon ein Ende gemacht hatte, ehe er abdankte; und daß er folglich sein Vaterland nicht im Stiche ließ, wie die Topy-Schreiber heute zu Tage es zu machen wünschen. Diese Lüge kann unter die Uebriegen gesetzt werden, welche zu jetziger Zeit gegen den braven Harrison von ausländischen Tories gebraucht werden.

Der Topy-Schreiber für den "Unabhängigen Republikaner" will wissen, was wir von der von ihm publicirten "Protestation aus dem großen Lager der Ohio Mills, vom 29. August 1813" halten. — Auch dies wollen wir ihm sagen: Wir halten ganz und garnicht davon, indem in der Protestation kein Wort von Tadel wegen Gen. Harrison's Tapferkeit enthalten ist. Die Protestation, oder Einpruch der Mills-Offiziere sagt blos, daß die Handlung des Generals in ein Dunkel gehüllt sei; welches eigentlich nichts mehr sagt, als daß der Obergeneral Harrison nicht jedem Corporal seine Kriegspläne auf die Nase gebunden habe. Wir verweisen den Topy-Schreiber aber auf den Brief der Mills-Offiziere und des Generals an das General Harrison, die mit und bei ihm waren, dastir Nieder-Seneca, den 26. August, 1813, was sie von seinen Handlungen sagen. Wir würden ihn einrücken, haben aber keinen Raum und halten es überdies für unnöthig, unsere Zeitung mit Sachen anzufüllen, die solche schwache Argumente unserer Gegner widerlegen. Wenn jemand Gen. Harrison's wahre Verdienste als Soldat erfahren will, der lese die Geschichte unsers Vaterlandes; dort findet er Wahrheit, keine Verdrehungen, keine Lügen.

Die Rede des Hrn. Dgle.

Herr Dgle von Pennsylvania hielt neulich eine Rede im Congreß, worin er die Aristokratie des Martin Van Buren meisterhaft aufdeckte. Er giebt alle die Einzelheiten der Geld-Verbindungen an, welche zur unnöthigen Ausschaffung des Präsidenten-Hauses verwendet wurden. Er war mit allen den nöthigen Dokumenten versehen, um zu beweisen was für glänzende Artikel und deren Werth gekauft wurden. Er beweist, daß kein König oder Fürst in der alten Welt ein größerer Aristokrat ist, wie Van Buren. Wir werden bei Gelegenheit Auszüge aus Hrn. Dgle's Rede machen, um unseren Lesern einen Begriff von der Geld-Verwendung zu geben wie sie jetzt in Washington herrscht.

Die Constabler in New-Orleans waren neulich einigen Kaskadungen auf der Spur. Man rief ihnen nach Halt zu machen, da sie nicht achteten, schoben die Constabler auf sie, und jagten einem drei Kugeln durch seinen Körper.

Colonel Johnson.

Wir meldeten vorige Woche, daß Colonel Johnson in Harrisburg eine Rede hielt, in welcher er sehr gut von General Harrison sprach. Wir finden in den Newyorker Zeitungen, daß er bei seinem Dorfein ein Gleiches that. Er wurde mit aller Achtung empfangen, und als er in Castle Garden eine Rede an das Volk richtete, sagte er im Laufe derselben:

"Ich kann nie unterlassen bei einer solchen Gelegenheit dem tapfern Haisen zu gedenken, welcher mit mir die Gefahren des Krieges theilte. — Es war eine feine Feigheit, die Hauptbegebenheiten der Schlacht an der Themse und den Angriff auf General Proctors Armee und sagte: "Als mein tapferer Befehlshaber (Harrison) mir den Befehl gab, um den Angriff zu machen, so wußte ich schon im Voraus, daß wir die Sache in 30 Minuten ausführen konnten."

Hier bestätigt also Colonel Johnson, der ein zu braver Soldat selbst ist, als daß er den Ehrennamen eines Generals schänden würde, gerade das was er auf dem Flur des Congreßes in 1818 von Harrison sagte.

Will der Topy-Schreiber von "Unabhängigen" jetzt noch zweifeln, ob Col. Johnson's Lob blos eine Erdichtung sei? Kein Loko Foko Drucker, außer er, hat die Frechheit noch gehabt, das Lob des Colonels zu bezweifeln. Werden diese abermalige Beweise hinlänglich sein?

Col. Johnson's Tapferkeit.

Die Loko Foko Zeitungen beschnitten uns immer, daß wir den Ruhm des Col. Johnson als Soldat schmälern wollten. Nichts ist fern von der Wahrheit. — Wir wissen, und sagen es hiermit öffentlich und unumwunden, daß Col. Johnson ein braver, tapferer und ausgezeichneter Soldat war, und daß er seinem Vaterlande ausgezeichnete Dienste in der Schlacht an der Themse geleistet hat. Die Geschichte sagt es uns, und die Wunden an seinem Körper bestätigen es. Als Belohnung dieser Dienste ist er von seiner Partei zum Vice-Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt worden. Wenn wir nicht er jetzt vor dem Volke? Aber schon Van Buren wieder erwählt werden sollte, (welches nicht geschehen wird), so kann das Volk den Col. Johnson doch nicht erwählen! — Denn er ist nicht bei der National-Convention als Candidat aufgenommen worden, und in einigen andern Staaten hat seine Partei einen andern Candidaten in Ernennung gebracht. Seine eigene Partei behandelte ihn weit übler als seine politische Gegner.

Ein Tory belohnt!

Herr Cushman, von New Hampshire, ist vom President Van Buren zum Postmeister von Portsmouth, N.H. ernannt worden. Dies ist derselbe Cushman, welcher während dem letzten Kriege sagte: "Er hoffe ein Getreuwilken, daß ein jeder Soldat, welcher nach Canada marichire, auch seine Knochen dort lassen müsse!" — Dies ist ein Muster von Van Buren's demokratischen Freunden, welche mit Aemtern und Auszeichnungen belohnt werden!

Und ihre Werke folgen ihnen nach!

James M. Porter hat sein Amt als President-Minister niedergelegt. Wir haben immer gesagt, daß James M. Porter blos dafür angestellt wurde, um die Anführer des Harrisburger Mebs zu befreien. Seine Abdankung zu jetziger Zeit beweist daß er seine Anstellung blos deswegen von seinem Bruder erhielt.

Ein Loko Foko Redner.

Die Loko Fokos haben jetzt einen pressifischen Untertan angestellt, um Reden für die Partei unter den Deutschen zu halten. Dieses Subject ist kaum ein Jahr im Lande. Er hielt neulich eine Rede in Harrisburg, worin er den General als einen Feigherzigen darstellte; er sagte, daß im Fall Harrison erwählt werden sollte, so würden alle Deutsche gleich als dem Lande transportirt werden!! — Es scheint daß die Loko Fokos keinen Amerikaner dinsten können der sich hergeben will einen Patriot zu beschimpfen, sie müssen Unterthane eines Königs bezahlen, um dieses schmutzige Geschäft zu versorgen — Schande, Schande.

Die Loko Fokos sind wegen Col. Johnson sehr betrogen worden.

Sie glaubten daß der alte Soldat seinen General beschimpfen und ihn einen Feigherzigen und Gränny nennen würde. Col. Johnson ist zu anständig für die Anführer der Loko Foko Partei, und deswegen wird er auch von seiner Partei schlecht behandelt. Sie ernannten ihn nicht einmal als Candidat für die Stelle, die er jetzt hält, bei ihrer National-Convention. In den meisten Staaten haben sie andere Candidaten aufgenommen.

Unter President John Quincy Adams Administration, welche \$3000 in seiner Rechnung mit der Regierung zurück fiel.

Unter Van Buren's Administration sind schon Hunderte Betrüger entdeckt worden, welche mit Millionen von den Geldern des Volks zum Denker giengen. Anstatt daß sie zur Rechenschaft gezogen werden, so werden sie noch beschützt, und ein Loko Foko Congreß weigert sich einigen Defauter zu untersuchen. Mit Recht kann man die Van Buren Regierung die "Teute Partei" nennen.

Martin Van Buren kann nicht wieder erwählt werden; kein President ist je wieder erwählt worden, der das Zutrauen seines eigenen Staats verloren hat. Dreimal hat ihn Newyork schon zurück gewiesen und seine Maßregeln condemnit. Newyork wird dem alten Topy eine Mehrheit von 15,000 geben. Merk dies.

Ein anderer Swartwonger.

Der Newyork Herald zeigt an, daß der berühmte Schwärze-Beschertiger Newyorker Profer, nach Holland entwichen sei. Er hat Schulden unterschiedlicher Art zurückgelassen, zum Belauf von \$20,000. Er überzog seine Rechnungen mit den Aufsehern und Drovers Bankten, collectirte alles was er nur konnte, und irrte in der Eliza Kibbell am Mittwoch nach Rotterdam.

Mebr Auslegungen.

Wir finden es bezeichnend die unterschiedlichen Gestimmungen-Vänderungen des Volks anzuführen, welche sich zum Vortheil des Bauern von Nord Vond als President-Candidat durch das ganze Land ereignen. Die Ansicht konnte für keinen seiner Vorgänger besser sein. Ueberall zeigt das Volk einen Geist der Reform, der früher nicht bemerkt wurde. Nicht allein in Ohio, sondern auch Michigan werden unaufgefordert Versammlungen gehalten, und in anderen Staaten, wo man dergleichen nicht erwartete. Springfield in Illinois, bot neulich ein solches Schauspiel dar, wo sich 25,000 Freileute versammelten und versprachen dem alten Helden mehrerer Schlachten ihre Stimmen zu geben. In Posey Taunship, Schweizerland County, (Indiana) fanden neulich acht und zwanzig Verantwörungen statt, sie waren alle vormals für Van Buren. In Gallipolis Taunship, Ohio, vereinigte sich 26 Personen, die vormals für Van Buren waren, dahin, für den Bauer von Nord Vond zu stimmen.

Wieder eine Hille für Harrison's Verläuderer.

Hört, was Colonel Johnson in 1835 von General Harrison sagte, und seine Meinung hat seitdem keine Veränderung erlitten.

Er hielt selbiger Zeit eine Rede aus freier Hand zu Covington, Ohio. Einer aus der Menge rief: "Wo war General Harrison bei der Schlacht an der Themse?" Der Colonel beschaute eine Minute den Unterbrechenden, dann rief er mit durchdringender Stimme:

"Er war an derselben Stelle wo der Ober-Befehlshaber sein sollte. Er war an dem Platze, wo seine Pflicht ihm anbefiehlt. Er war dort, wo die Wunden-Kugeln pfiffen — wo er die Bewegungen unserer Reiterei beobachtete; bereit, um über die toben Körper meines Bruders James und meines eigenen anzugreifen, wenn wir unglücklich in unserm Vorhaben gewesen wären, in der Absicht uns zu rächen. Keiner wage es in meiner Gegenwart mir eine Schmeichelei anzutun, wenn er darauf anspielt, daß General Harrison ein Feigherziger sei."

Das folgende sind die verhältnismäßigen Ausgaben der unterschiedlichen Regierungen, von Washington herunter bis zu Van Buren.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes John Adams (5,862,587), Thomas Jeffersons (5,162,598), James Madison (im Kriege) (18,087,617), James Monroe (13,067,925), John D. Adams (12,625,478), Van Buren's 3 erste (Reform) Jahre (37,175,651).

Die obigen Besondereheiten von den Regierungskosten sind aus den öffentlichen Dokumenten des Secretärs der Schatzkammer genommen und folglich kann man sich auf deren Richtigkeit verlassen.

Wird dem Volke die Augen bald aufgehen, wenn es solche Verschwendung seiner Gelder sieht?

Ein neuemobiler Demokrat.

Martin Van Buren schläft auf einer Bettstelle welche das Volk 400 Thaler gekostet hat. Er speiset von goldenem Geschirr, welches Tausende von den Geldern des Volks kostet. Er ruht auf mit Seide überzogenen Sophas, mit sammtnen Kissen, welche von Europa importirt wurden. Fährt in einer englischen Kutsche mit britischen Bedienten, und doch wird er der Republikanische President genannt!

Als John Quincy Adams Präsident war, unterzeichnete er alle Landpatente selbst, und wurde ein Aristokrat genannt, weil er eine silberne Feder dazu gebrauchte! Martin Van Buren hat eine Vermittlung von \$1500 jährlich für seinen Sohn paßirt, um jene Pflicht zu erfüllen, und wird noch ein Demokrat genannt! Pah! Seine Demokratie ist nicht besser als die des Russischen Autokraten.

Ein neues Versprechen.

Van Buren's erscheint vor dem lieben Volke. "Wenn Ihr mich wieder zum Präsidenten wählt," sagt Van Buren, "so verpflanze ich Euch, als die Schreiberstellen in den verschiedenen Amtsstuben mit jungen Leuten zu besetzen, die für mich gearbeitet und gestimmt haben, und die Altren verpflanze ich abzutanken." — Wahrscheinlich republikanisch. — Das Volk wird aber auf dieses Versprechen antworten:

"Martin, Du hast so viel versprochen, seit Jahren uns stets angelogen, zieh fort mit Deinem Dienetroß, Dann sind wir Euch auf einmal los."

Alt Nord-Carolina.

3ehntausend Mann im Felde.

Ein ungeheurer Zusammenlauf fand vor einigen Tagen in Salisbury, N. C. statt. — Das Raleigh Register vom Freitag sagt folgendes darüber:

Das Salisbury Jubileum. — Wir hören durch den "Watchman", von diesem äußerst glänzenden Fest. Mehr als zehntausend Personen waren gegenwärtig, und Blochbütteln von der Umgegend fanden sich in großer Anzahl ein. Von Stokes County hören wir, daß ein fürchterlicher Ball in Bewegung war, den weder einer in seiner Bewegung aufhalten, noch schneller laufen machen konnte. An einer Seite desselben war ein Beben, mit den andernsüßlichen Worten: "Kehrdie Kuchens!"

In Zanesville, Ohio, wurden 18 Tonnen Fleisch, Wildfleisch und harter Seider bei der großen Harrison-Versammlung am 4. July verkauft.

Die Profection zählte nicht weniger denn 12,000 Menschen. Die Tippecanoe Clubs, Banners, u. s. w. zogen von allen Richtungen ein. Tom Corwin's Buggy, gezogen durch 30 Joch-Dachsen, ferner eine große Glocke und hundert andere Sinnbilder zogen die Aufmerksamkeit des versammelten Volks auf sich.

Der Tippecanoe-Club von Cincinnati hat eine Jubelweide von 200 Glieder erhalten, von jenem Congreß-District, alles vormals eifrige Van Buren Männer.

General McKean, heißt es, wäre unter dem Einfluß von Opium gewesen, welchen er wegen körperlichen Schmerzen nahm, als er die raidee That auszuführen trachtete. Man hegt Hoffnung daß er davon komme.

Commodore Elliotts Verurtheilung.

Der Nord-American sagt, daß der President das Urtheil des Kriegs-Gerichts in der Sache des Commodore Elliot gut heißen habe, mit Ausnahme der Zurückhaltung seines Soldes. Com. Elliot ist also auf vier Jahre aus dem Vereinigten Staaten Dienst ausgeschlossen, jedoch mit Beibehaltung seines Soldes.

Ein Kind getödtet.

Eine Harrisburger Zeitung meldet, daß eine Dame, welche nahe bei Hummelstown, in Dauphin County, wohnt, am vorletzten Sonntag mit ihrer fünfjährigen Tochter nach Harrisburg in der Reading Postkutsche fuhr. Ihr Name ist Bechtel; sie befand sich auf dem mittlern Sitz, als die Postkutsche über einen Stein fuhr und die Seitenthür aufsprang. Das unglückliche Kind fiel heraus und die Räder der Kutsche germalten es keinah Augenblick. Man kann sich die Gefühle der unglücklichen Mutter leicht vorstellen.

Eine Hinrichtung.

John Stone, welcher neulich verurtheilt wurde zu Galena gehangen zu werden, wegen Ermordung einer Frau, starb am letzten Freitag dem Gefes gemäß. Der Scheriff war sehr verlegen wegen Hülfe, um den Galgen zu errichten. Er wurde genöthigt denselben selbst zu errichten, denn keiner der dasigen Handwerker wollte ihm helfen. Mit der größten Anstrengung konnte er einen Strick bekommen, denn wo er ihn kaufen wollte, verweigerte man ihm den Ankauf.

Der Reading Democrat meldet, daß am 4ten July ohngefähr 15 Minuten nachdem die Profection von Bommelsdorf nahe an der Sand Spring angekommen war, um den Tag zu feiern, eine neue Kanone zerbrach. Die den Tag zuvor gekauft wurde. Michael Ross, von Newmannstown und zwei Knaben wurden stark beschädigt; einer von ihnen ist der Sohn von Hrn. Killy, und der andere der Sohn von Hrn. Kalbach. Jeder von den Knaben hat ein Bein gebrochen.

Die barbarischen Hundefänger in Philadelphia haben 581 hündische Wesen während dieser Jahreszeit umgebracht.

Gen. Van Buren sollte befehlen, daß die Halsbänder der Bluthunde für 30 Tage in Flor geküßt werden, als Zeichen des Beileids für die Verlorenen.

Es scheint daß am vorletzten Montage ein heftiger Gewitter-Sturm in Philadelphia u. deren Umgegend herrschte, besonders an der Delaware. Schiffe litten Schaden, und in Camden verlor sogar eine Dame ihr Leben, indem sie durch den Blitz in einem Hause getödtet wurde, wo sie schlief.

Ein Mann Namens James Hamilton, wurde an der Baltimorer Eisenbahn durch den Blitz getödtet, indem er sich in einem Schornstein vor dem Sturm verbergen wollte.

Er wohnte in Rose Straße, unterhalb Schippen.

Ein tausend Thaler werth Goldwaaren wurden von einer Postkutsche auf dem Wege von New Britan nach Boston letzte Woche gestohlen.

Der Koffer, worin dieselben waren gehörte zu Hrn. Stanly von ersterm Plage; es waren darin für \$3000 werth Goldwaaren, jedoch wor der Dieb so bescheiden, daß er blos für \$1000 werth mit sich nahm.

Wie man den vierten July feiert.

Der Wilkesbarr Avokat sagt, daß Herr Fuller, ein Contractor an dem Nord Bränich Canal, drei und fünfzig Häber Pulver in einen Felsen lud, welchen seine Arbeiter zum Sprengen durchbohrten hatten; am Morgen des vierten July wurde es angezündet und die Explosion warf mit einem schrecklichen Geschraach zwei tausend Yards Felsen in die Luft.

Ein Geschenk.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat verordnet, daß einige prächtige Büchsen und Pistolen in Gold's patentirter Feuergeze mehr Manufactur angefertigt werden sollen. Sie sind als ein Geschenk für den Mann von Muscat bestimmt.

Schanderhafte That.

Die Neworleans Picayune meldet folgende unnatürliche That. — Am 4ten wurde durch einen Franzosen, Namens Verluheant, der Versuch gemacht, das Leben seiner Tochter zu nehmen, ein liebenswürdiges Mädchen von 14 Jahren. Er war wegen unmäßiges Saufen eingesperrt worden, und als er wieder aus der Haft entlassen wurde, rann das Kind freudig in seine Arme, um ihn zu bewillkommen; der Unmensch jedoch stach sie mit einem langen spanischen Messer oberhalb der linken Brust.

Ehrbarer Dieb.

Am Abend zuvor ehe Col. M. Johnson von Philadelphia nach Reading kam, ist ihm in einem Gedränge am Niegelsbahn Depot, seine Schatub gestohlen worden. Als er am Dienstag wieder dort durch passirte, wurde sie ihm wieder überreicht durch die Bemerkung, daß der Deutelschneider sie ihm nicht geraubt wenn er ihn gefannt hätte. — Adler.

Der Vertheilnehmer muß ein guter Loko gewesen sein.

Ein anderer Betrüger.

Die Cincinnati "News" vom 10. July meldet, daß C. S. Cole, welcher ein Brofer jener Stadt ist, hiehergegangen wäre. Der Staat Ohio wird durchgehend \$30,000 verlieren, Illinois und Indiana verlieren viel mehr. Man rechnet daß der ganze Verrug sich zwischen \$200,000 und \$300,000 beläuft.

Ein Hayfisch wurde letzte Woche bei New-York gefangen; er war zehn Fuß lang, und als man ihn öffnete, fand man in seinem Magen unter andern Kleinigkeiten den Arm und das Bein eines Mannes! (?)

Eine Anzahl von den Gefangenen in Anzonia Gefängniß (Me.) fühlten am Vieren letzten July eine besondere Neigung für Freiheit und brachen aus ihrem Gefängniß. Der Genus war jedoch von kurzer Dauer. Am 5. July wurden sie alle wieder eingefangen.